Duslia, eine neue Chitonidengattung aus dem böhmischen Untersilur, nebst einigen Bemerkungen über die Gattung Triopus Barr.

von

Jaroslav J. Jahn.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. December 1893.)

Von dieser Form liegt das abgebildete Exemplar (siehe Taf. Fig. 1) und ein Theil (etwa zwei Drittel — ib., Fig. 2.) des dazu gehörigen Abdruckes vor. Die beiden Stücke stammen aus dem Quarzite der Bande d_2 und wurden von einem Sammler aus Beraun auf dem nordwestlichen Abhange des Berges Ostrý bei Beraun gefunden.

Herr Martin Dusl in Beraun hat diese zwei Stücke schon vor mehreren Jahren für seine bekannte, schöne Sammlung von böhmischen silurischen Petrefacten erworben. Als ich im vorigen Jahre gelegentlich meiner Studienreise im böhmischen Silur diese sehr sehenswerthe Sammlung besichtigte, erbat ich mir diese Stücke von Herrn Dusl zur wissenschaftlichen Bearbeitung. Herr Dusl entsprach dieser Bitte mit seiner bekannten liebenswürdigen Bereitwilligkeit, wofür ich ihm meinen wärmsten Dank sage.

Das Fossil habe ich ursprünglich für einen eigenthümlichen Trilobiten gehalten, wofür der ganze Habitus der vorliegenden Versteinerung auf den ersten Blick zu sprechen schien. Allein bei näherer Untersuchung hat sich diese Auffassung als unhaltbar erwiesen: das Fossil zeigt nämlich keine Spur von den Augen, das grosse Schild lässt sich weder mit dem Kopfschilde noch mit dem Pygidium eines der bisher beschriebenen Trilobiten vergleichen; der ganze